

Star-Bratschistin im Kuhstall

Kuhstall Pronstorf. So manch ein Musiker verschweigt lieber, dass er neben dem Konzertieren auch noch pädagogisch wirkt, denn allzu oft wird eine umfangreiche Lehrtätigkeit mit Erfolglosigkeit im Konzertbetrieb assoziiert.

Bei Tabea Zimmermann sieht das ganz anders aus. Obwohl sie seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Bratschensolisten der Welt gehört, ist ihr auch das Unterrichten eine Herzensangelegenheit, weshalb sie auf ihrer Internetseite explizit auf ihre pädagogischen Aktivitäten verweist. „Der ständige Dialog mit wachen und interessierten jungen Menschen schärft die eigenen Überzeugungen“, erklärt sie, „es ist für mich eine große Freude an der gemeinsamen Arbeit und eine wertvolle Aufgabe, bei der musikalische Instinkte hinterfragt und auf eine bewusste Ebene gebracht werden.“ Eine ihrer Studentinnen ist zurzeit Teresa Schwamm, ihres Zeichens Bratschistin beim Armida-Quartett. Mit ihm ist Tabea Zimmermann am 14. und 15. August an zwei urigen Konzertstätten beim Schleswig-Holstein-Musikfestival zu erleben: zunächst im Kuhstall Pronstorf und am Folgetag im Kuhhaus von Altenhof. Im Gepäck haben die fünf Traditionelles wie Beethovens Streichquartett op. 18 Nr. 6 oder Dvoráks Streichquintett Es-Dur und Modernes aus England wie „Lament für zwei Violon“ von Frank Bridge oder das Stück „Viola, Viola“, das George Benjamin (*1960) für Bratschenduo komponierte. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0431/23 70 70 oder www.shmf.de.

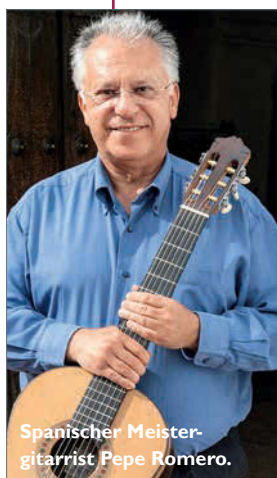
Foto: Marco Borggreve/PR



Tabea Zimmermann tritt mit ihrer Schülerin auf.

Gitarre trifft Streichquartett

Foto: PR



Spanischer Meistergitarist Pepe Romero.

Barocksaal Kloster Machern. Pepe Romero stammt aus einer berühmten Gitarristenfamilie und gehört zu den bedeutendsten Interpreten spanischer Gitarrenwerke. Komponisten wie Joaquín Rodrigo schrieben ihm Stücke auf den Leib, seit Jahrzehnten tritt er mit Orchestern wie der Academy of St Martin-in-the-Fields weltweit auf. Am 16. August präsentiert er sich mit dem international hoch gelobten Cuarteto Casals im Kloster Machern an der Mosel. Dort im prächtigen Barocksaal werden die fünf ein temperamentvolles spanisches Programm darbieten, das von Joaquín Turina bis zu Isaac Albéniz reicht. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0651/97 90 779 oder www.moselmusikfestival.de.

reicht. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0651/97 90 779 oder www.moselmusikfestival.de.



Foto: Felix Broede/PR

Hat ein Faible für ungewöhnliches Repertoire: Herbert Schuch.

Von Bach bis Spektralmusik

Liederhalle Stuttgart. Der Pianist Herbert Schuch ist dafür bekannt, dass er gerne ungewöhnliche Werkzusammenstellungen wagt. Am 28. August spielt er im Rahmen des Musikfest Stuttgart ein Klavierrecital, das Bach-Transkriptionen von Ferruccio Busoni und Harold Bauer sowie Stücke von Franz Liszt französischen Kompositionen von Ravel, Messiaen und dem französischen Spektralisten Tristan Murail (*1947) gegenüberstellt. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0711/61 921 61 oder www.musikfest.de.

Junge Jazzelite

Altes Pfandhaus Köln. Till Brönner, Claudio Puntin, Nils Wogram, Michael Wollny und viele weitere namhafte Jazzler haben eine wichtige Phase ihrer künstlerischen Ausbildung im Bundesjazzorchester verbracht. Das BuJazzO, wie es zumeist genannt wird, wurde 1987 als Big Band zur Förderung der talentiertesten Nachwuchsjazzler ins Leben gerufen und stand bis 2006 unter der Leitung des unvergessenen Peter Herbolzheimer; später arbeiteten Künstler wie Bill Dobbins, Steffen Schorn und Jiggs Whigham regelmäßig mit dem Orchester, 2012 wurde es mit dem ECHO Jazz ausgezeichnet. Am 16. August ist das BuJazzO im Alten Pfandhaus in der Kölner Südstadt zu Gast. „Color Chart“ (zu Deutsch: Farbpalette) heißt das Programm, das einen zeitgenössischen Blick auf die Jazztradition wagt, es stammt aus der Feder des Kölner Pianisten und Komponisten Florian Ross, er wird die Big Band an diesem Abend auch dirigieren. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0221/278 36 85 oder www.altes-pfandhaus.de.



Foto: Jan Karow/PR

Ins Bundesjazzorchester werden nur Spitzentalente aufgenommen.

Eine Pflanze außerhalb ihres Klimas

Schloss Johannisberg Geisenheim. Das im Rheingau gelegene Schloss Johannisberg ist nicht nur für seinen vorzüglichen Riesling und die Sektmarke „Fürst von Metternich“ bekannt, sondern auch für seine erstklassigen Konzerte während des Rheingau-Musikfestivals. Am 1. August wird das noch junge, aber bereits etablierte Kuss-Quartett dort ein Konzert geben. Neben einem Quartett von Joseph Haydn und Felix Mendelssohn wird auch das e-Moll-Quartett des diesjährigen Jubilars Giuseppe Verdi erklingen. Es ist Verdis einziger Beitrag zur Gattung des Streichquartetts und zugleich das wohl einzige italienische Kammermusikwerk des 19. Jahrhunderts, das sich durchgängig im Konzertrepertoire behaupten konnte. Verdi selbst meinte, dass das Streichquartett in Italien lebte



Das Kuss-Quartett führt Verdis einziges Streichquartett beim Rheingau-Musikfestival auf.

„wie eine Pflanze außerhalb ihres Klimas“. Über die Qualität von Verdis Quartett äußerte der Musikwissenschaftler Julian Budden, dass es „nicht ganz das Niveau der großen klassischen Quartette erreichen mag“, es sei aber „gewiss ein schöner und origineller Beitrag zum Repertoire“. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 06723 / 60 21 70 oder www.rheingau-musik-festival.de.

Barockmusik an der Knatter

Pfarrkirche St. Marien Kyritz. U3. Der Name klingt wie eine Berliner U-Bahnlinie, doch tatsächlich ist das Ensemble U3 ein Trio, das sich auf Barockmusik spezialisiert hat. Werke von Corelli, Fontana, Vivaldi, Telemann und Weiteren mehr werden die drei dieses Jahr bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten zu Gehör bringen. Am 10. August sind Susanne Fröhlich (Blockflöte), Sohyun Sung (Barockcello) und Petteri Pitko (Cembalo) im nordbrandenburgischen Kyritz zu Gast, das den spöttischen Beinamen „an der Knatter“ trägt, der vom knatternden Geräusch ehemals zahlreicher Mühlen herrührt, die unter anderem entlang des Mühlenarms des Flüsschens Jägelitz standen. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 030/890 43 40 oder www.brandenburgische-sommerkonzerte.de.



Foto: Lukas Gysin/PR

Bach und Britten'sche Charakterstudien

Orangerie Ansbach. Angela Hewitt gehört zu den großen Bach-Interpretinnen unserer Zeit. Die Klarheit ihrer Diktion und die Transparenz ihres Spiels erinnern an den großen Glenn Gould. Am 2. und 4. August kann man die Engländerin live in Ansbach hören. Dann wird sie die Klavierkonzerte g-Moll und A-Dur gemeinsam mit dem Kammerorchester Basel unter Hugo Ticciati aufführen; weitere Stücke des Abends sind Bachs Ouvertüre D-Dur sowie Benjamin Brittens „Variationen über ein Thema von Frank Bridge“. Das Thema stammt aus der zweiten der „Drei Idyllen für Streichquartett“ von Bridge, die sich anschließenden Variationen sollen bestimmte Charaktereigenschaften von Bridge musikalisch widerspiegeln. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0981/15 037 oder www.bachwoche.de.



Sa 07.09. • 20 Uhr • Tonhalle

Pittsburgh Symphony Orchestra

Manfred Honeck

Yuja Wang

Klavier

Janáček: Suite aus »Jenufa«
Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1
Strauss: Ein Heldenleben



Kasse Heinersdorff 0211-329191 • Kasse Tonhalle 0211-8996123
 u. bek. VVK-Stellen • www.heinersdorff-konzerte.de

TONHALLE DÜSSELDORF